



Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

Sozial Gerecht

Ökologisch Nachhaltig

Wirtschaftlich stark

Klimaschonend

Engagiert

Zukunftsfest

Koalitionsvertrag 2021 bis 2026

Zwischen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Werra-Meißner-Kreis



Präambel

Unser Werra-Meißner-Kreis hat in den letzten 15 Jahren enorme Anstrengungen unternommen, dem demografischen Wandel steuernd, zukunftsweisend und nachhaltig zu begegnen. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Politik, entwerfen wir mit dieser Koalitionsvereinbarung eine Vision, wie wir den Werra-Meißner-Kreis 2030 zukunftsfest machen werden. Dies wird nur gelingen, wenn wir unsere Steuerungsfähigkeit, auch bei erneut knapper werdenden finanziellen Ressourcen behalten. Wir setzen verstärkt Impulse und laden interessierte Organisationen, Vereine, Unternehmen und Engagierte zur Mitwirkung ein, um sie in unsere Erfolgsstrategien einzubinden.

Die seit über einem Jahr anhaltende Krise im Zuge der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben gezeigt, mit welcher großer Solidarität wir diese Herausforderungen meistern können. Es gibt viele Reserven, die wir noch heben müssen. Die Fragen nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Umweltschutz, Bewältigung der Klimakrise, Digitalisierung, älter werden in einer sich wandelnden Gesellschaft, Integration und Inklusion, wirtschaftliche Weiterentwicklung und vieles mehr stellen uns vor einen Transformationsprozess, den wir mit der Koalition aktiv ausgestalten wollen. Die Eigenständigkeit des Werra-Meißner-Kreises bleibt dabei unser erklärtes Ziel.

Der Werra-Meißner-Kreis steht exemplarisch für den ländlichen Raum in Deutschland. Wir haben bewiesen, dass negative Prognosen durch aktives gestalterisches Handeln nicht zwangsläufig eintreten müssen. Daher nehmen wir unseren Auftrag ernst, die Menschen für eine weitergehende sozial-ökologische und wirtschaftliche Gestaltung ihrer Heimat zu begeistern, weitere Personen zum Mitmachen zu motivieren und damit unseren Werra-Meißner-Kreis als „Smart-Region“ auch in den nächsten Jahren zukunftsfähig auszurichten.

Mit Ihnen gemeinsam für eine gute Zukunft!

SOZIAL & GERECHT

SICHERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG	4
ENTWICKLUNG NEUER WOHNFORMEN UND SCHAFFUNG BEZAHLBAREN WOHNRAUMS	5
SOZIALES ZUSAMMENLEBEN IN GELEBTER VIELFALT	5
VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF	7
JUGEND STÄRKER BETEILIGEN	8

ÖKOLOGISCH & NACHHALTIG

AMBITIONIERTEN KLIMASCHUTZ FÜR UNSEREN PLANETEN	9
UMWELT SCHÜTZEN – LEBENSGRUNDLAGEN ERHALTEN	10
GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN – REGIONALE WERTSCHÖPFUNG	13
SICHERUNG EINER NACHHALTIGEN UND ZUKUNFTSFÄHIGEN LANDWIRTSCHAFT	13
NUTZUNG DER HEIMISCHEN ENERGIEQUELLEN	15

KLIMASCHONEND & WIRTSCHAFTLICH STARK

WEITERENTWICKLUNG DER DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE	16
UMSETZUNG DER DIGITALISIERUNG ALS TEIL DER DASEINSVORSORGE	17
AUSBAU UND GESTALTUNG DER ZUKUNFTSFÄHIGEN VERWALTUNG	17
STABILE KOMMUNALFINANZEN FÜR KÜNFTIGE GENERATIONEN	18
UM- UND AUSBAU ZU EINER NACHHALTIGEN KLIMAFREUNDLICHEN WIRTSCHAFT	18
MOBILITÄT FÜR ALLE ERMÖGLICHEN	19

ZUKUNFTSFEST & ENGAGIERT

ATTRAKTIVE BILDUNGSANGEBOTE VOR ORT	20
STÄRKUNG UND AUFRECHTERHALTUNG DES SOZIALEN EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS	22
SICHERUNG UND AUSBAU DER GEFAHRENABWEHR	22
SICHERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DER KULTURFÖRDERUNG UND DES SPORTS VOR ORT	23
FÜR EINE MUTIGE GESELLSCHAFT UND EINE WEHRHAFTE DEMOKRATIE	24

SOZIAL & GERECHT

Sicherung der Gesundheitsversorgung

Die Bewältigung der Corona-Krise ist für uns alle eine enorme Herausforderung. Unser ausdrücklicher Dank gilt insbesondere allen Menschen im Gesundheitswesen, die in dieser außergewöhnlichen Situation außerordentliches leisten. Die gesundheitliche Versorgung der Menschen im Werra-Meißner-Kreis baut auf den Säulen der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung auf. Die Gesundheitslandschaft Werra-Meißner ist breit aufgestellt. Die Mitarbeiter*innen haben immer wieder bewiesen, zu welcher hohen Leistungen sie fähig sind. Das Klinikum Werra-Meißner ist ein unverzichtbarer Standortvorteil.

Das wollen wir erreichen:

- **Erhalt der kommunalen Krankenhauslandschaft** im Werra-Meißner-Kreis und Unterstützung der notwendigen Investitionen und damit auch Weiterentwicklungen für zukünftig hochwertige Medizin.
- Der Status als **Lehr- und Ausbildungsklinikum** wird erhalten und wenn nötig ausgebaut.
- Berücksichtigung von „**Healing Architecture**“ bei Um- und Neubaumaßnahmen.
- Stärkere Berücksichtigung von **Nachhaltigkeitsaspekten wie Müllvermeidung** und **regionalen Lebensmitteln** in unseren Krankenhäusern.
- Erhalt und Stärkung der zahlreichen Angebote der **Akut- und Rehabilitations-Medizin**.
- Sicherstellung der **ambulanten Versorgung** insbesondere durch Haus- und Fachärzt*innen, Unterstützung von **Nachfolgeregelungen** und Maßnahmen zur Gewinnung von ärztlichem und medizinischem **Fachpersonal**.
- **Erhalt des Medibusses**, solange keine ausreichende Vor-Ort-Versorgung gewährleistet ist.
- Einbringung in das **Netzwerk kommunaler Kliniken** im Sinne der der Stärkung der Standorte.
- Ausloten **offener Potentiale im Gesundheitswesen**, z.B. durch einen Runden Tisch Familiengesundheit.
- Die Arbeit des Instituts für Gesundheits- und Krankenpflege (Krankenpflegeschule) wird unterstützt, um damit den **Nachwuchs in den pflegerischen Berufen** zu stärken.
- Die bedarfsorientierte **Vergabe von Stipendien für Ärzt*innen**, zur Sicherstellung der landärztlichen Versorgung, ggf. in Kooperation mit Partner*innen.
- Dort, wo es zu Engpässen kommen kann wird geprüft, ob das kommunale Klinikum mit dem Instrument der **Medizinischen Versorgungszentren** einspringen kann.
- Schaffung von **Gesundheitszentren**, die medizinische Grundversorgung vor Ort vereinen mit Apotheken, Räumlichkeiten für Vereine, Sporteinrichtungen, o.ä.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Zusammenarbeit mit der **Orthopädischen Fachklinik** in Hessisch Lichtenau, den zahlreichen Rehabilitationseinrichtungen, insbesondere in Bad Sooden-Allendorf sowie der Fachschule für Sozialassistenten.
- Die **zahlreichen Initiativen** des Werra-Meißner-Kreises werden ausgebaut und Kooperationen mit weiteren Partner*innen, wie etwa dem Gesundheitsnetzwerk „Gesunder Werra-Meißner-Kreis“, gestärkt.

Entwicklung neuer Wohnformen und Schaffung bezahlbaren Wohnraums

Immer mehr deutlich geworden ist, dass durch den demografischen Wandel die bisher gelebten Modelle des Wohnens zum Teil überholt sind. Wir brauchen daher ein konsequentes Fortsetzen der Strategie der Innen- vor der Außenentwicklung. Die Schaffung attraktiven bezahlbaren Wohnraums ist zugleich eine besondere Form der Wirtschaftsförderung im Werra-Meißner-Kreis. Die erforderlichen Schritte werden unter Beachtung des Kommunalwirtschaftsrechtes und der kommunalen Finanzen eingeleitet.

Das wollen wir erreichen:

- **Schaffung von attraktiven und bezahlbaren Wohnraums**, insbesondere für Transferleistungsbeziehende durch private Investor*innen oder bspw. durch die Schaffung einer kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft.
- **Stärkung der Ortskerne** über den Erhalt alter Bausubstanz und die möglichst schnellere Anwendung von Denkmal-, Brandschutzauflagen und ökologischer Bauweisen.
- Unterstützung neuer Wohnformen und **generationenübergreifender, barrierefreier Ansätze**.
- Aktivierung des kreisübergreifenden **Leerstandsmanagements mit den Städten und Gemeinden**.
- Ausweitung der **Beratungsangebote** über fach- und denkmalgerechte Sanierung von Fachwerkhäusern.
- Konsequente Unterstützung bei der Umsetzung des Modellvorhabens „**Energetische Quartierssanierung**“ und Ausweitung auf alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die sich daran beteiligen möchten.

Soziales Zusammenleben in gelebter Vielfalt

Unsere Region ist genau so vielfältig wie die Menschen die hier leben. Im Werra-Meißner-Kreis sollen sich alle Menschen zu Hause fühlen. Egal wo sie herkommen, woran sie glauben, welches Geschlecht oder sexuelle Orientierung sie haben, wie alt sie sind, ob sie eine Behinderung haben – wir begegnen uns auf Augenhöhe und mit Respekt.

Wir haben uns auf den Weg gemacht, die sozialräumlichen Strukturen des Kreises grundlegend zu verändern. Unser Ansatz, die individuellen Nachfragen von Menschen mit Handicap in den Vordergrund zu rücken, bestärkt uns in der Absicht, das gelebte Inklusion auch durch entsprechende Rahmensetzungen forciert werden kann. Der seit 2015 eingeschlagene Weg der Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

wird konsequent fortgesetzt. Dort, wo wir Menschen bei der Integration in Deutschland helfen können, werden wir dies mit Nachdruck tun.

Das wollen wir erreichen:

- Wir werden unseren eingeschlagenen Weg gemeinsam mit den gewonnenen Partner*innen fortsetzen um den **Sozialraum Werra-Meißner** umzugestalten. Die hierfür notwendigen finanziellen Mittel werden zur Verfügung gestellt.
- Fortführung der **Kooperation mit Einrichtungen** wie „Lebenswelten Werraland“ und „Aufwind“ u.a. zur Inklusion von Menschen mit Handicap in den Arbeitsmarkt.
- **Barrierefreiheit** in öffentlichen Einrichtungen, ÖPNV und bei Kultur-Angeboten.
- Bessere Verfügbarkeit **von Informationen des Kreises als Audioversion und in leichter Sprache.**
- **Vermittlung in Beschäftigungsverhältnisse**, um den Übergang vom Asylbewerberleistungsgesetz in tragfähige und selbstbestimmte Lebensformen zu schaffen.
- Die Aufgaben und **Tätigkeiten der WIR-Koordination** werden weiter fortgeführt und im Rahmen der landesweiten Möglichkeiten ausgebaut.
- Förderung von Initiativen und Engagierten, die ein **Miteinander der Kulturen** voranbringen.
- Die **personellen Kapazitäten des Stabes Migration** der Kreisverwaltung werden weiter ausgebaut, um den bei uns lebenden Menschen schneller Rechtssicherheit über ihren Aufenthaltsstatus zu vermitteln.
- Die **dezentrale Unterbringung** von geflüchteten Menschen wird kontinuierlich weiter umgestellt auf die individuelle Unterbringung in Wohnungen und die erforderliche sozialpädagogische Betreuung gewährleistet.
- Der Werra-Meißner-Kreis als **Sicherer Hafen** bekennt sich zum Schutz der Menschen und zur Aufnahme derer, die sich auf der Flucht befinden. Wir übernehmen durch eine Schiffspatenschaft zusätzliche Verantwortung.
- Die wichtige Arbeit der **Volkshochschule Werra-Meißner** im Bereich der Vermittlung des Spracherwerbs wird unterstützt und gefördert.
- Unterstützung von **Freizeitangeboten für ältere Menschen**, insbesondere von generationenübergreifenden Projekten.
- Werben für die Ausbildung von Begleitungen von Senior*innen und **Erhalt des Senior*innen-Büros.**
- Weitere Umsetzung des Masterplans Senior*innen und Anstoß zur Zertifizierung des Kreises zur „**Age-Friendly-City**“ der Vereinten Nationen.
- Einrichtung eines **barrierefreien Medienraums** zur digitalen Teilhabe u.a. von älteren Menschen, z.B. in Kooperation mit Schulungsangeboten der Volkshochschule.
- Verwendung von **geschlechtsneutraler Sprache** in Veröffentlichungen und Ausschreibungen des Kreises.
- Umsetzung der „**Istanbul-Konvention**“ sowie Erhalt und Unterstützung der Einrichtungen gegen Gewalt an Frauen.
- Einrichtung einer **Ansprechstelle** in der Kreisverwaltung für **queere Lebensweisen.**

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Ermutigung unserer **Schulen, Vielfalt** angemessen zu thematisieren, z.B. in Kooperation mit der Bildungsinitiative SCHLAU.
- Schaffung einer neuen **Gedenkkultur mit Gedenkorten** an Menschen, die unter Diskriminierung, Hass und Gewalt gelitten haben, wie auch für Verfolgte des §175, der Homosexualität bis 1994 unter Strafe stellte.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mit der Gründung des **Bündnisses für Familie** auf Kreisebene im Jahre 2006 haben wir den Grundstein gelegt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Werra-Meißner-Kreis auszubauen. Mit der nun eingeleiteten Zertifizierung des Werra-Meißner-Kreises als familienfreundliche Kommune haben wir einen weiteren konsequenten Schritt vorgenommen. Der Erhalt der Zertifizierung in der Zukunft ist auch ein wichtiger politischer Auftrag. Die Vereinbarkeit geht einher mit der infrastrukturellen Voraussetzung, dass die Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder flächendeckend, und nach Möglichkeit kostenfrei, angeboten werden.

Das wollen wir erreichen:

- Fortführung des **Zertifizierungsprozesses** des Kreises zur familienfreundlichen Kommune und Berücksichtigung vielfältiger Familienformen bei allen Maßnahmen.
- Wir unterstützen daher die Städte und Gemeinden und Träger der Einrichtungen beim **Ausbau der Kinder-Betreuungsplätze**.
- Ebenso werden wir die **Nachmittagsbetreuung** an unseren Grundschulen konsequent weiter attraktiveren.
- Dazu gehört auch, dass wir die **Mittagsversorgung** konsequent mit Angeboten der heimischen Landwirtschaft ausbauen. Wir streben einen Anteil von 50% regionalen und 25% biologischen Lebensmitteln an.
- Die finanzielle **Unterstützung der Mittagsangebote**, um zu einem attraktiven Preisangebot zu kommen, wird geprüft.
- Solange sich die Berufswelt weiter verändert, wird es erforderlich, insbesondere die **Randzeiten zur Betreuung** der Kinder auszubauen.
- Gewinnung von **Tagespflege-Personen** und Steigerung der Attraktivität dieser Aufgabe.
- Die bestehenden **Arbeitszeit-Modelle** der Kreisverwaltung werden auch in Zukunft fortgesetzt, um die Attraktivität der Arbeitsplätze zu erhalten.
- Die verschiedenen **Arbeitsgruppen des Bündnisses für Familie**, werden gebeten, ihre gute Arbeit auch in Zukunft fortzusetzen und mit weiteren Modellprojekten neue Wege auszuprobieren.
- Die Zusammenarbeit mit Partner*innen des Bündnisses werden weiterhin als erforderlich erachtet. Die Zusammenarbeit mit der Ev. **Familienbildungsstätte-Mehrgenerationenhaus** haben sich bewährt und sollen auch in Zukunft erfolversprechend zielführend fortgesetzt werden.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Die finanzielle Unterstützung wird zukünftig im **Teilhaushalt des Fachbereiches 4 fest verankert** und mit Ziel- und Leistungsvereinbarungen hinterlegt.

Jugend stärker beteiligen

Der Masterplan Jugend „Landei 2020“ hat aufgezeigt, dass sich die Kinder- und Jugendlichen mehr Beteiligung wünschen und zugleich klare Vorstellungen von der Gestaltung ihrer Zukunft haben. Dabei müssen die bisherigen Institutionen und Organisationen auch einen Wandel durchleben, um den zukünftigen Erwartungen gerecht zu werden. Beteiligung und das sich Einbringen ist nicht nur auf festen Strukturen basierend möglich, sondern erfordert Flexibilität. Jugendliche wünschen sich mehr Mobilität, verbesserte digitale Angebote, den Ausbau des öffentlichen WLAN und verbesserte digitale Schulangebote.

Das wollen wir erreichen:

- Konsequente **Umsetzung des „Masterplan Jugend“**, der 2020 vorgelegt wurde, mit Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros in der Verwaltung.
- Die **Kreisjugendförderung** wird die Koordinierung von Prozessen übernehmen und für 2025 zu einer Bilanzkonferenz über die Jugendarbeit einladen, um die Umsetzung des Masterplans zu überprüfen.
- Neue Modelle der **Mobilität für Jugendliche**. Wir werden die Angebote an Wochenenden und nachts mit den Mobilitätsanbietern mit dem Ziel prüfen, Verbesserungen zu schaffen.
- Möglichkeiten der digitalen Mobilitäts-Angebote müssen ebenso ausgebaut werden, wie die **Kommunikation** über bereits bestehende Angebote, wie z.B. das Fifty-Fifty-Taxi.
- Die Maßnahmen zum Ausbau des **öffentlichen WLAN** werden im Zusammenspiel mit den Städten und Gemeinden verstärkt.
- Erarbeitung und Umsetzung eines **Beteiligungskonzepts** für junge Menschen auch als Leitlinie für **die Städte und Gemeinden, um** Jugendlichen mehr Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen.
- Mit den Erfahrungen aus dem **Projekt „Startup“** sollen weitere Veranstaltungen für Jugendliche auf Kreisebene zentral organisiert werden. Die Abwicklung kann über den **Kreisjugendring** und die ab 2021 zusätzlich gewährten Mittel erfolgen.
- Unterstützung des Kreisjugendrings bei **Kinder- und Jugendfreizeiten**, Ferienbetreuung und Förderung der Jugendleiter*innen-Ausbildung vor Ort.
- Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden und den hauptamtlichen Jugendpfleger*innen wird angestrebt, ein kreisweites Konzept für Treffpunkte und **Jugendräume zu erstellen**.
- Erhalt der **Haushaltsmittel** zur finanziellen Absicherung dieser Arbeit.

- Fortführung der politischen Bildung, wie etwa mit der Kinderstadt oder dem Planspiel „Kommunalpolitik“ sowie der geplanten „**Jugendpolitiktage**“, die im zweijährigen Rhythmus stattfinden sollen.

ÖKOLOGISCH & NACHHALTIG

Ambitionierten Klimaschutz für unseren Planeten

Die Extremwetterlagen und Hochwasserereignisse der letzten Jahre haben gezeigt: Der Klimawandel ist eine Tatsache – auch im Werra-Meißner-Kreis. Neben dem Klimaschutz muss deshalb auch die Klimaanpassung, wie etwa der Hochwasserschutz, massiv verstärkt werden. Wirksamer Klimaschutz muss vorausschauend und auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft geplant werden. Die Koalition ist sich einig, dass es darauf ankommt, die Betroffenheit der Menschen vor Ort zu berücksichtigen und um möglichst viel Akzeptanz zu werben.

Das wollen wir erreichen:

- Fortschreibung des in 2012 aufgelegten integrierten **Klimaschutzkonzeptes** mit Einbindung aller kreisangehörigen Kommunen unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der nur eingeschränkten Entscheidungskompetenzen vor Ort, sowie Unterstützung der Städte und Gemeinden zur Erstellung ergänzender **kommunaler Klimaschutzkonzepte** und deren Umsetzung.
- Ausbau des nachhaltigen und energieeffizienten **Beschaffungsmanagements** in der Kreisverwaltung, z.B. durch den Bezug bei regionalen Unternehmen und Händler*innen. Regionale bzw. bio-regionale Lebensmittel beim Catering in Schulen, Krankenhäusern und bei Veranstaltungen des Kreises werden angestrebt.
- Wir werden die Entwicklung und Umsetzung **CO₂-neutraler Mobilitätskonzepte** und die Weiterentwicklung des Kreises zur **Modellregion für Elektromobilität** (angetrieben mit Regenerativen Energien) gerade im ländlichen Raum fördern, denn Mobilität ist im ländlichen Raum unverzichtbar.
- **Mehr Nachhaltigkeit in kommunalen Bauleitplanungen:** Hohe energetische Standards bei Neubauten, Installation von Solaranlagen zur Strom- und Wärmegewinnung, Regenwassernutzung bzw. -versickerung sowie Verzicht auf unökologische Steingärten.
- Fortführung und Ausbau der Aktivitäten zum „**Klimaschutz an Schulen**“ durch „Klimamesse“ und „Klimaabenteuer“.
- Konzeptionelle Erstellung eines „**Klimaschutzsparbuches**“ mit Informationen, Tipps und Gutscheinen regionaler und klimafreundlicher Produkte und Leistungen.
- Entwicklung und Umsetzung von **Klimaanpassungsmaßnahmen**, wie z.B. Entsiegelung von Schulhöfen und Maßnahmen zum Hochwasserschutz.
- Keine Privatisierung von **Trinkwasser** und kein trinkwassergefährdendes Fracking.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Ausweitung des kostenlosen Leitungswasser-Angebots zum Befüllen von Mehrweg-Flaschen an Schulen sowie Bewerbung der Errichtung von „**Refill-Stationen**“.
- **Überprüfung** aller **Strategien und Maßnahmen** auf **Nachhaltigkeit** und der ökologischem, ökonomischen und der sozialen Verträglichkeit.
- **Mitnahme aller Bürger*innen** bei den anstehenden Entscheidungen, damit sie auf breite Akzeptanz stoßen und der notwendige Transformationsprozess erfolgreich gelingen kann.

Umwelt schützen – Lebensgrundlagen erhalten

Allumfassender Umweltschutz ist die Grundlage für eine hohe Lebensqualität in einer vielfältigen und naturnahen Landschaft zwischen Werratal, Hoher Meißner, Kaufunger Wald und Ringgau. Es gilt die beeindruckende geologische Vielfalt, die unterschiedlichsten Landschaftsformen und mannigfaltige Flora und Fauna, Luft, Wasser und Böden zu schützen, zu erhalten und weiter zu entwickeln. Zukunftsorientiertes Leben und Wirtschaften im Werra-Meißner-Kreis gibt es nur im Einklang mit unserer Umwelt.

Das wollen wir erreichen:

- Erhalt des **Lebensraums Boden als Schutzgut** mit allen wichtigen Funktionen.
- **Reinhaltung der Luft**, z.B. durch zusätzliche Grünanlagen, Erneuerung alter Heizungsanlagen oder die Verkehrswende.
- **Schutz unserer Wasserkreisläufe** und Sicherung der Trinkwasserversorgung mit hoher Qualität sowie sparsamer Umgang mit Trinkwasser im privaten wie auch gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereich und Nutzung von Regen- und Grauwasser. Wir werden der **Versickerung von Regenwasser** Vorrang geben gegenüber der Einleitung ins Gewässer.
- Schutz vor gesundheitsgefährdendem Lärm durch flächendeckende, ambitionierte **Lärminderungspläne**.
- **Reduzierung von Lichtemissionen** durch bedarfsgerecht geschaltete, insektenfreundliche und nach unten abstrahlender Straßenbeleuchtung sowie Prüfung der nächtlichen Daueranstrahlung von Gebäuden.

Natur- und Tierschutz

Die vielfältig strukturierte Landschaft im Werra-Meißner-Kreis bietet für zahlreiche schützenswerte Pflanzen- und Tierarten Lebensräume und Rückzugsgebiete, die wir für nachfolgende Generationen erhalten und nachhaltig weiterentwickeln wollen. Die Landwirtschaftsverwaltung des Kreises leistet schon heute gemeinsam mit Landwirt*innen und der berufsständischen Vertretung einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

Das wollen wir erreichen:

- Berücksichtigung des **Naturschutzes auf allen Ebenen**, dazu gehört die Stärkung des ehrenamtlichen Naturschutzes, sowie die personelle Verstärkung der unteren Naturschutzbehörde.
- Erhalt der **Kultur- und Naturlandschaft**.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Sicherung und Weiterentwicklung des an der ehemaligen innerdeutschen Grenze verlaufenden **Grünen Bandes als „Nationales Naturmonument“**.
- Unterstützung des **Geo-Naturparks Frau Holle** in seiner Funktion als **Landschaftspflegeverband** für den Werra-Meißner-Kreis
- Einsetzung einer ehrenamtlichen **Tierschutzbeauftragten**.
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements für den **Tierschutz**, z.B. in den Tierheimen und Tierauffangstationen.
- Förderung des **Ökolandbaus** zum flächenhaften **Natur- und Umweltschutz**.
- Einsaat von öffentlichen Flächen mit **Blühpflanzen** als Beitrag zur Stabilisierung der **Artenvielfalt** und als Futterquelle für Insekten.
- **Feldraine** als landschaftstypische Verbindungsstrukturen erhalten. Dazu dürfen sie weder gespritzt noch gedüngt werden. Der illegale Umbruch von Feldrainen und -wegen ist konsequenter zu verfolgen.
- Förderung von Maßnahmen und Projekten zur weitergehenden **Steigerung der Artenvielfalt** im Werra-Meißner-Kreis.
- Unterstützung des Projektes **„Schaf schafft Landschaft“**, das die biologische Vielfalt auf Kalkmagerrasen, Streuobstwiesen und Grünland sowie die heimischen Schäfereibetriebe fördert.
- **Kein Einsatz von Glyphosat** auf öffentlichen Flächen.
- Ausweitung und Weiterentwicklung von Gartenprojekten wie **Stadtgärten** oder Urban Gardening.

Ökosystem Wald

Eine zukunftsfähige Forstwirtschaft berücksichtigt den Wald als ganzheitliches Ökosystem. Der Wald ist Kohlenstoffspeicher, reguliert den Wasserhaushalt, sichert die Trinkwasserversorgung und schützt vor Erosion. Er liefert den nachwachsenden und kohlendioxidneutralen Rohstoff Holz und sichert regionale Arbeitsplätze. Naturnaher Wald ist einer der vielfältigsten Lebensräume und spielt aus ökonomischer, ökologischer und gesellschaftspolitischer Sicht, insbesondere auch für den Tourismus, eine wichtige Rolle.

Das wollen wir erreichen:

- Um- und Wiederaufbau hin zu einem **naturgemäßen und klimastabilen Misch-Wald**.
- Eine intensivierete, an **forstökologischen Kriterien ausgerichtete Jagdausübung** um die Ziele des Waldumbaus zur Anpassung an den Klimawandel nicht zu gefährden.
- Unterstützung von **Privatwaldbesitzer*innenn** und lokalen forstlichen Zusammenschlüssen bei der Entwicklung zu **naturgemäßen und baumartenreichen Wäldern**.
- Einsatz von **Holz als Baustoff** auf Basis moderner bautechnischer Erkenntnisse.

Werraschutz

Seit mehr als 100 Jahren belasten die Abfälle aus der Kali-Industrie das Flussgebietssystem von Werra und Weser. Diesen unhaltbaren Zustand zu beenden, um das Grundwassers zu schützen und die Werra zu entlasten, sind seit vielen Jahren wichtige Bausteine unserer Politik. Durch gemeinsames Handeln ist es uns gelungen das Unternehmen K+S zu bewegen, Koalitionsvertrag von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Werra-Meißner-Kreis

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

seine Abwässer zu verringern und seine Produktionsprozesse zu verbessern, auch wenn wir uns strengere Ziele gewünscht hätten.

Das wollen wir erreichen:

- **Keine Versenkung** von **laugenhaltigen Abwässern** in den **Untergrund** über das Jahr 2021 hinaus, so wie im Bewirtschaftungsplan beschlossen.
- **Keine Einleitungen** von **laugenhaltigen Abwässern** in die **Werra** über die im bestehenden Bewirtschaftungsplan definierten Mengen hinaus.
- **Konsequenter Gewässerschutz** bei der anstehenden Überarbeitung des Bewirtschaftungsplans bis 2027 mit dem Ziel, die Werra zu einem naturnahen Gewässer zu entwickeln.

Abfall

Ein sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen dieser Erde ist schon immer ein wesentlicher Grundsatz unserer Politik. Die Vermeidung von Abfällen, der Gebrauch von Mehrwegsystemen und der Einsatz von recyceltem Material sind für uns Handlungsfelder, welche in Zukunft weiterhin energisch und zielstrebig ausgeweitet werden sollten. Der Gedanke der Kreislaufwirtschaft muss fortgeführt und weitergedacht werden.

Das wollen wir erreichen:

- Ausbau der **Abfallvermeidungsstrategie** des Werra-Meißner-Kreises im privaten, gewerblichen und kommunalen Bereich.
- Fortführung der **kreiseigenen Abfallberatung** zur weitergehenden Bewusstseinsstärkung für nachhaltigen Umgang mit Abfall- und Reststoffen.
- Unterstützung der **Gebrauchwarenzentren** in Eschwege und Witzenhausen.
- Unterstützung der Eröffnung weiterer **Repair-Cafés** und damit verbundener sozialer Initiativen.
- Ausbau der getrennten Sammlung, Zerlegung und stofflichen **Verwertung** von **Elektroaltgeräten**.
- Fortführung der **Verwertung** unserer getrennt gesammelten **Bioabfälle** in der **Biogasanlage in Lohfelden** zur Erzeugung von nachhaltigem Strom, Wärme und Kompost.
- Fortführung des Modellvorhabens „**Holzige Biomasse**“ und weitergehende Angebote dezentraler Annahmestellen für holzige Materialien aus privaten Gärten, kommunaler Pflege und der Landschaftspflege als Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz sowie zur regionalen Energiegewinnung und Wertschöpfung.
- Förderung von **Mehrwegsystemen**, wie z.B. der Frau-Holle-Tasse und dem Werra-Meißner „Coffee to go“-Becher.
- Initiativen zur **Reduzierung der Lebensmittelverschwendung** sowie von **Plastik- und Verpackungsabfall**.

Global denken, lokal handeln – Regionale Wertschöpfung

Wir haben in unserem Kreis weltweit agierende Unternehmen, die einzigartige Produkte herstellen und global vertreiben. Diese sind für den Kreis lokal von großer Bedeutung: Hierzu zählen nachhaltige Arbeitsplätze, Ausbildungsangebote, Versorgung, Innovation und Wirtschaftsleistung. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen sind von hoher Bedeutung, sie ermöglichen regionale Wertschöpfung, die uns ein großes Anliegen ist. Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen müssen dem Menschen und dem Klimaschutz dienen. Hierzu wollen wir Unterstützung ermöglichen.

Das wollen wir erreichen:

- Unterstützung der **Bürgerenergie Werra-Meißner**.
- **Beratung von Gründer*innen** und Start-Ups. Besonders Ausgründungen der beiden Hochschulstandorte im Landkreis können so unterstützt werden.
- Weiterentwicklung des Projektes „**Gesund Genießen – Regionales Schulcatering im Werra-Meißner-Kreis**“. Dabei werden insbesondere auch die Bildungsarbeit an Schulen zur nachhaltigen Ernährung sowie der Aufbau ökologischer und regionaler Wertschöpfungsketten berücksichtigt.
- Modellprojekte z.B. für Lastenfahräder, die **Lieferverkehre** für die Zustellung von bestellten Waren möglichst **umweltverträglich** abwickeln.
- Ausweisung von **Schulgartenprojekten** wie EdGar, die die Lebensmittelproduktion für Kinder spielerisch erlebbar machen.

Sicherung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Landwirtschaft

Der Werra-Meißner-Kreis als ländlicher Raum zeichnet sich durch die landwirtschaftliche Produktion, die damit verbundene Bewirtschaftung der Flächen und den Erhalt der Kulturlandschaft aus. Unser Anspruch ist, die heimische Landwirtschaft zu stärken, Möglichkeiten der Weiterentwicklung zu erhöhen, zusätzliche regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und die mittelbaren und unmittelbaren Arbeitsplätze in der Landwirtschaft zu erhalten. Die Zukunft gehört einer nachhaltigen, umweltschonenden und regional verwurzelten Landwirtschaft. Konventionelle Landwirtschaft und die Biolandwirtschaft stellen im Werra-Meißner-Kreis keinen Widerspruch dar. Beide Bereiche können in unserem Werra-Meißner-Kreis gut nebeneinander und auch miteinander wirken. Die Ökolandbau-Modellregion Nordhessen hat sich gut etabliert.

Das wollen wir erreichen:

- Die erfolgreiche Arbeit der **Ökolandbau-Modellregion Nordhessen** wollen wir fortführen und weitere Teilprojekte zur Erzeugung, Vermarktung und Nutzung regional und bio-regional erzeugter Lebensmittel fördern.
- Erhalt und **Weiterentwicklung unserer Wochenmärkte**, wie auch der Ausbau des **(Bio-)Feierabendmarkts** auf weitere Ortschaften. Hier werden regional produzierte Waren auch regional vertrieben.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Die Entwicklung von **neuen regionalen und bio-regionalen Produkten** und eine Sensibilisierung für Wertigkeit und Qualität von Lebensmitteln für den regionalen, saisonalen und nachhaltigen Konsum fördern. Unser Ziel ist es, eine **Geo-Marke Werra-Meißner** zu entwickeln.
- Wir setzen uns im Rahmen der Ökolandbau-Modellregion für den Ausbau der Beratungs- und Vermarktungsstrukturen für biologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe ein.
- **Das Regionale Entwicklungskonzept Werra-Meißner** unterstützt durch die LEADER-Förderung die Vermarktung und Veredelung regionaler und biologisch erzeugter Produkte, sowie den Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten und dies möchten wir auch in Zukunft durch die „Lokale Entwicklungsstrategie 2021 - 2027“ fördern und unterstützen.
- Soziale und ökologische Innovationen wie **Solidarische Landwirtschaft** sollen unterstützt werden.
- Einsetzung eines **Runden Tisches „Landwirtschaft 2030“** mit allen Akteur*innen zur Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landbewirtschaftung im Werra-Meißner-Kreis.
- Fortschreibung des Berichts **zur Landwirtschaft** für den Werra-Meißner Kreis.
- Wir setzen uns für eine Wiederbelebung des vom Aussterben bedrohten **Lebensmittelhandwerks** ein.
- Die Initiativen des Kreisbauernverbandes zur **Errichtung einer Markthalle** werden von uns unterstützt.
- Die Regelungen des **Grundstückverkehrsgesetzes** müssen weiterhin konsequent umgesetzt werden, um den Aufkauf von Land durch Investor*innen außerhalb der Landwirtschaft und an landwirtschaftliche Investor*innen außerhalb unseres Kreises zu verhindern. Hierbei müssen wir auch auf die Landverpachtung ggf. Einfluss nehmen soweit dieses rechtlich möglich ist.
- Bei Neuverpachtung öffentlicher Flächen sollen **nachhaltig wirtschaftende Betriebe** und **Junglandwirt*innen** bevorzugt werden.
- Strategieentwicklung zur **Unterstützung von Junglandwirt*innen** und **Sicherung der Hofnachfolgen** im Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Kreisbauernverband.
- Wir wollen den Kreis weiterhin **„gentechnikfrei“** halten und unterstützen Initiativen gegen den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft.
- Initiativen für **gesunde Böden**, Saatgutvielfalt und den Erhalt von vom Aussterben bedrohter Nutzierrassen wollen wir unterstützen.
- Aktionen für offene Stall- und Hoftore und **Schulbauernhöfe** sowie Urlaub auf dem Bauernhof unterstützen wir, um Landwirtschaft erfahrbar zu machen.
- Ausweitung dezentraler **Kleinbiogasanlagen** zur Verwertung von Reststoffen aus der landwirtschaftlichen Produktion, wie Gülle und Mist, zur Energiegewinnung.
- Unterstützung für Alternativen zum Maisanbau für die energetische Nutzung, wie für Biogasanlagen. Hierzu zählen auch der Anbau von Klee und Luzerne, der kleinflächige **Feldholzanbau** sowie **Agroforstprojekte**.
- Stärkere **regional-biologische Ausrichtung der Verpflegung** an Schulen und Kitas. Wir streben die verbindliche Festlegung eines Anteils von 50 % regional und 25 % biologisch erzeugten Lebensmitteln bis Ende 2023 an.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Die **Verpfl egung von Landkreis-Gremien** und auf Veranstaltungen soll bis Ende 2021 ebenfalls mindestens zu 50 % regional und zu 25 % biologisch erfolgen.

Nutzung der heimischen Energiequellen

Seit Jahren setzen wir auf die Nutzung der heimischen Energiequellen. Dabei ist die Akzeptanz der einzelnen Energieträger unterschiedlich. Um unseren Energieverbrauch bis zum Jahr 2040 vollständig aus heimischen erneuerbaren Energieträgern decken zu können, müssen wir alle bestehenden Potenziale in den Bereichen Wasserkraft, Sonnenenergie, Windkraft, Geothermie und nachwachsenden Rohstoffen nutzen. Das Klimaschutzkonzept muss daher in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz und beim Ausbau der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energieträgern aktualisiert und weitestgehend umgesetzt werden. Bei der Umsetzung der SuedLink-Trasse eint uns die Sorge, dass der gewählte Korridor durch den Kreis naturschutzfachlich nicht hinreichend untersucht wurde. Daher prüfen wir alle rechtlichen Schritte. Dafür stellen wir die notwendige organisatorische und finanzielle Ausstattung bereit. Neben den Aspekten des Klimaschutzes werden wir die Energiewende weiterhin auch mit dem Ziel der Steigerung regionaler Wertschöpfung vorantreiben. Hierbei sollen der Landkreis, die Kommunen und auch die Bürger*innen partizipieren können. Beteiligungsmodelle, beispielsweise in Form von Bürgergenossenschaften, können dabei eine wichtige Rolle spielen und zusätzliche Akzeptanz für die Energiewende schaffen.

Das wollen wir erreichen:

- Weitergehende Nutzung der **Energieeinsparpotenziale** sowohl im kreiseigenen Gebäudebestand, als auch durch Beratung von Privaten und Gewerbebetrieben.
- Konsequente Fortsetzung der Umstellung kreiseigener Gebäude auf **LED-Beleuchtung**.
- Umsetzung der **Energiewende** mit vollständiger Deckung des Energiebedarfs im Werra-Meißner-Kreis aus möglichst **100%** heimischen **erneuerbaren Energieträgern** bis spätestens zum Jahr **2040**.
- Konsequente Unterstützung bei der Umsetzung des Modellvorhabens „**Energetische Quartierssanierung**“ und Ausweitung auf alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die sich daran beteiligen möchten.
- Solaroffensive zur Unterstützung der Errichtung von mehr **Sonnenstromanlagen** auf Gebäudedächern, Freiflächen, Parkplätzen, in Kombination mit landwirtschaftlicher Nutzung (Agro-PV) sowie an Lärmschutzwänden.
- Aufbau neuer strategischer **Energiepartnerschaften**.
- Unterstützung der weitergehenden energetischen Biomassenutzung, z.B. durch landwirtschaftliche Kleinbiogasanlagen und das Modellvorhaben „**Holzige Biomasse**“.
- Erstellung eines **Wärmekatasters** zur optimierten Nutzung bestehender Wärmequellen und Schaffung weiterer zukunftsorientierter Strukturen der Wärmeversorgung, wie z.B. mit holziger Biomasse betriebener Nahwärmenetze.
- Aktive Wirtschaftsförderung zur Ansiedlung **innovativer Unternehmen** zur Förderung der **Energiewende**.

KLIMASCHONEND & WIRTSCHAFTLICH STARK

Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie

Das Fortschreiten der Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen fordert nicht nur eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur, sondern auch die entsprechenden Anwendungsplattformen. Schnelles Internet in allen Orten ist wichtige Voraussetzung dafür, dass Industrie, Handwerk und Handel zukunftsfähig arbeiten können. Ebenso kommt es darauf an, dass alle Schulen, Bildungseinrichtungen und öffentliche Einrichtungen mit entsprechenden Breitbandanschlüssen ausgestattet werden. Daher ist es unser Ziel, dass es keine digital unterversorgten Orte im Werra-Meißner-Kreis mehr gibt. Die notwendigen finanziellen Mittel werden bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Das wollen wir erreichen:

- Der in 2014 begonnene Weg mit der Breitbandgesellschaft Nordhessen, flächendeckend Breitband im Werra-Meißner-Kreis zu verlegen, wird konsequent fortgesetzt, um weiße Flecken in der **Glasfaserversorgung** zu beseitigen.
- Digitalisierung heißt Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Dafür brauchen wir die Ressourcen, um so **bürgerfreundlich** wie nur möglich im Landkreis auftreten zu können.
- Sicherstellung des **Anschlusses aller Schulen an das Breitbandnetz**.
- **Zukunftsorientierte Ausstattung** der vorhandenen Schulen mit den nötigen technischen Hilfsmitteln (Hardware, etc.).
- Mit der Umsetzung einer **Gigabitstrategie** sorgen wir für Glasfaser-Hochleistungszugänge zum Internet für Schulen, Unternehmen, Gesundheitseinrichtungen und private Haushalte. Vorrangig wird die Anbindung sozioökonomischer Einrichtungen und Gewerbestandorte berücksichtigt.
- Flächendeckender Ausbau von **Glasfaseranschlussnetzen** inklusive einer Glasfaser-Inhouse-Verkabelung (FTTH-Netze, Fiber to the home). Wir schaffen damit die Voraussetzungen dafür, dass Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser erschlossen sind.
- Aufgrund der steigenden Bedeutung des mobilen Datenverkehrs und der zunehmenden Konvergenz der Netze wird eine Weiterentwicklung der **Mobilfunkinfrastruktur** aktiv vorangetrieben.
- Die **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** wird so ausgestattet, dass sie als koordinierende Einrichtung für den Kreis, die Städte und Gemeinden und die Wirtschaft fungiert, schnell reagiert und in einzelnen Umsetzungsschritten aktiv werden kann. Zu dieser Aufgabe gehört auch die Verzahnung mit den entsprechenden Bundes- und Landesprogrammen der **Digitalisierungsförderung**.

Umsetzung der Digitalisierung als Teil der Daseinsvorsorge

Schnelles Internet gehört heute zur Daseinsvorsorge. Neben der guten Infrastruktur ist es aber erforderlich, die verschiedenen Lebensbereiche, die durch die Digitalisierung verändert werden, zu erfassen und für alle Menschen nutzbar zu machen. Dazu gehört, dass gerade diejenigen Bevölkerungsteile, denen ein Zugang zum schnellen Internet aus technischen, finanziellen oder sonstigen Gründen nicht möglich ist, nicht abgehängt werden. Die entsprechenden Plattformen zur Nutzung durch die Bürger*innen des Kreises sowie der Institutionen, Organisationen und Unternehmen müssen gut koordiniert und zusammengebracht werden. Die hierfür notwendigen Voraussetzungen müssen geschaffen und finanziert werden. Unter dem Stichwort Klimafreundlichkeit spielt die Digitalisierung der Daseinsvorsorge eine ebenso wichtige Rolle.

Das wollen wir erreichen:

- Kostenlose **W-LAN Zugänge in öffentlichen Gebäuden**.
- Erstellung und Umsetzung des **Masterplans Digitalisierung**.
- Einrichtung von **barrierefreien Medienräumen** zur digitalen Teilhabe u.a. von älteren Menschen, z.B. in Kooperation mit Schulungsangeboten der Volkshochschule.

Ausbau und Gestaltung der zukunftsfähigen Verwaltung

Die Verwaltung des Werra-Meißner-Kreises unterliegt einem ständigen Wandel. Auch in Zukunft werden die notwendigen organisatorischen Änderungen konsequent und zielführend umgesetzt. Ziel ist und bleibt, die bürgernahe und bürgerfreundliche Verwaltung weiter auszubauen. Dabei wird nicht verkannt, dass die Attraktivität des öffentlichen Dienstes gestärkt werden muss. Im Wettbewerb mit anderen Arbeitgeber*innen reicht es nicht aus, die vermeintliche Sicherheit des öffentlichen Dienstes herauszuheben. Die eingeschlagenen Wege, immer mehr Dienstleistungsangebote auch digital anzubieten, werden konsequent fortgeführt. Bei den kreiseigenen Immobilien gilt: Sanierung geht vor Neubau. Damit unterstreichen wir die Notwendigkeit der nachhaltigen Investitionen in die Immobilien des Landkreises. Gerade die Verwaltungsgebäude bedürfen der kontinuierlichen und nachhaltigen Bewirtschaftung.

Das wollen wir erreichen:

- **Zukunftsorientierte Gestaltung der Kreisverwaltung**. Dazu gehört die zügige Umsetzung des begonnenen Neubaus des Verwaltungszentrums in Eschwege sowie die anschließende Sanierung des Landgrafenschlosses.
- Weitere Elemente des Anreizes zur **Gewinnung des personellen Nachwuchses** sind erforderlich und die Möglichkeiten, die das Steuerrecht (z.B. für E-Bike-Leasing) und das Tarifrecht hierfür bieten, sollten genutzt werden.
- In der Kreisverwaltung wird ein **verstärkter Einsatz von mobilem Arbeiten** ermöglicht. Im Sinne des Klimaschutzes spielt der Einsatz des Homeoffice in unserem Kreis mit seinen weiten Wegen eine wichtige Rolle.
- Sicherung einer bürgernahen sowie **digital ausgerichteten Verwaltungsstruktur**.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Unser Ziel der **Online-Erreichbarkeit 24 Stunden** an sieben Tagen mit automatisierten Prozessen soll in den Bereichen umgesetzt werden, die ohne persönliche Vorsprachen bei der Abwicklung von Prozessen möglich sein werden. Dennoch dürfen der persönliche Kontakt und die persönliche Ansprache dabei nicht vernachlässigt werden.
- Transparente und auf digitaler Basis aufgebaute **Öffentlichkeitsarbeit** mit Unterstützung vorhandener Partner*innen wie dem Medienwerk.
- Nachhaltige, soziale und ökologische und **regionale Beschaffung in der Verwaltung**.

Stabile Kommunalfinanzen für künftige Generationen

Durch die Corona Pandemie und die erforderlichen finanziellen Aufwendungen zur Stabilisierung der Wirtschaft, der Erhaltung von Arbeitsplätzen, der Stützung vieler Einrichtungen, Organisationen und Institutionen haben sich Deutschland, Hessen und damit auch die kommunale Ebene erheblich neu verschuldet. In den kommenden Jahren werden die finanziellen Spielräume enger werden, damit die Bürger*innen mit Steuern und Abgaben nicht überfordert werden. Unser Augenmerk liegt, gemäß den gesetzlichen Vorschriften, auf der Stabilisierung der Kreisfinanzen. Wir haben einen Zukunftsauftrag für unsere nachfolgenden Generationen. Der Einsatz der Finanzen des Kreises erfolgt grundsätzlich zur Stärkung der Zukunftssicherung unseres Kreises, der Wirtschaft, des Klimaschutzes und der sozialen Gerechtigkeit. Diese Elemente gehören für uns untrennbar zueinander.

Das wollen wir erreichen:

- Ausbau und Stärkung der **interkommunalen Zusammenarbeit**.
- **Verlässliche finanzielle Ausstattung** der Kommunen und Landkreise, um die vor uns liegenden Aufgaben in Eigenverantwortung bewältigen zu können.
- **Energetische Sanierung** der kommunalen Gebäude sowie Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf kreiseigenen Gebäuden für eine autarke und nachhaltige Entwicklung.
- **Nachhaltige Investitionen** in die Zukunft (u. a. Photovoltaik).
- **Generationengerechte Haushaltspolitik** mit dem perspektivischen Ziel, keiner Netto-Neuverschuldung.
- **Investitionen in die Zukunft:** in digitale Infrastruktur, Klimaschutz sowie moderne Bildungsinfrastruktur.

Um- und Ausbau zu einer nachhaltigen klimafreundlichen Wirtschaft

Eine starke Wirtschaft ist unverzichtbarer Bestandteil für die Weiterentwicklung des Kreises. Die Schaffung gut bezahlter, hochqualifizierter und zukunftssträchtiger Arbeitsplätze ist dabei Aufgabe kommunalpolitischen Wirtschaftspolitik. Die Digitalisierung ermöglicht mobiles Arbeiten ebenso wie gemeinschaftsorientiertes Co-Working. Hierin sehen wir die Chance für unseren Landkreis, auch junge Kreative, Familien und Menschen aller Lebensphasen und –entwürfe anzuziehen. Das Werben um Arbeitskräfte wird aufgrund des demografischen Wandels in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen. Deshalb gilt es die Attraktivität des ländlichen Raumes hervorzuheben. Die außergewöhnliche Vielfalt unserer Region werden wir stärker hervorheben.

Das wollen wir erreichen:

- Finanzielle und personelle Stärkung der **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** mit ausreichenden Finanzmitteln.
- Bildung einer „**Task Force Ansiedlung**“, um im Schulterschluss zwischen den Bereichen Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Wirtschaftsförderung einen gemeinsamen und zügigen Ansiedlungsprozess zu vollziehen.
- **Neuansiedlungen von Unternehmen**, die einen aktiven Beitrag zum klimaneutralen Wirtschaften und damit zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region leisten, werden in besonderer Weise unterstützt.
- **Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft** stärken und bestehende Netzwerke ausbauen sowie die Ausbildungsplatzoffensive für junge Menschen nachhaltig unterstützen.
- Finanzielle und inhaltliche Unterstützung des Medienwerkes sowie von **KOMPASS Werra-Meißner**.
- Stärkung des heimischen **Handwerks**.
- Entwicklung einer nachhaltigen und den **Klimazielen** verpflichtenden Wirtschaftspolitik.
- Förderung einer kreisweiten **Online-Plattform zur Vermarktung regionaler Produkte**.
- Weiterentwicklung des **Geo-Naturparks Frau-Holle-Land**, insbesondere in den Bereichen Radtourismus und Wasserwandern.
- Die hervorragenden Tourismus-Produkte z.B. die **Premiumwanderwege** und die attraktiven Radwege, um nur einige Beispiele zu nennen, wollen wir weiter ausbauen und noch effektiver vermarkten.
- **Klimaneutrale Ausrichtung** (u. a. Mobilitätskonzept) von kreiseigenen Veranstaltungen.
- Sportbegeisterte Touristen brauchen **neue Attraktionen**, die wir gemeinsam mit unseren Sportvereinen erarbeiten werden. Unser Kreis soll sich in diesem Bereich durch Alleinstellungsmerkmale überregional auszeichnen.

Mobilität für alle ermöglichen

Wir wollen die Verkehrswende im Landkreis voranbringen. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern bringen ihn außerdem zusammen mit Lärm- und Naturschutz, Nachhaltigkeit, Verkehrssicherheit und sozialem Ausgleich. Wir wollen mehr Mobilität und weniger Verkehr. Dieses Ziel erreichen wir, indem wir vielfältige Mobilitätsangebote neben dem eigenen PKW unterstützen. Dabei setzen wir uns für den Ausbau umweltfreundlicher Antriebstechniken ein. Bus und Bahn müssen günstiger, attraktiver und verlässlicher werden. Gleichzeitig braucht es innovative Konzepte, die Mobilität in unserem Flächenlandkreis ermöglichen. Die Erhaltung des Kreisstraßennetzes ist uns Verpflichtung. Wirtschaftliche Weiterentwicklung, aber auch die touristische Erschließung braucht attraktive Verkehrsverbindungen und Straßen.

Das wollen wir erreichen:

- Ausbau und Stärkung der **E-Mobilität** durch den bedarfsgerechten Aufbau eines flächendeckenden Ladenetzes.
- Bessere Vernetzung von **Bus & Bahn**.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Unterstützung von bestehenden **Bürgerbus**verbindungen und bessere Vernetzung bestehender Angebote im Kreisgebiet.
- Modelle und Angebote für **Carsharing** im ländlichen Raum.
- Weiterentwicklung und Unterstützung des Modellprojektes **Mobilfalt** (u. a. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit).
- Der Ansatz der sogenannten **On-Demand-Verkehre** wird weiter ausgebaut, ebenso werden wir das Thema Elektromobilität konsequent fortsetzen.
- Modellversuche im ÖPNV zum Einsatz von **Elektro- oder Wasserstoffantrieben** werden vorangebracht.
- Konsequente Instandsetzung und **Sanierung** der vorhandenen Infrastruktur (Straßen, Brücken, etc.).
- **Verknüpfung aller Verkehrsträger** bei geplanten (Bau-)Maßnahmen, sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn, oder auch dem PKW.
- Kreis und Kommunen sollen Mitglied in der **AG Nahmobilität** Hessen werden.
- **Bessere Taktungen des ÖPNV** frühmorgens, über den Tag und in den späten Abendstunden sowie Ausbau der Verbindungen an Wochenenden sowie an Feiertagen, Verminderung der Umsteigezeiten und bessere Anbindungen.
- Prüfung der **Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken**, z.B. im Gelstertal in Witzenhausen, bzw. der Errichtung von Fahrradwegen auf alten Trassen.
- Ausweitung des kostenfreien hessenweit gültigen **Flatrate-Ticket für Bus und Bahn** für zunächst alle Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Kooperation zwischen Land und Kommunen.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass es ein **Sozialticket** für Transferleistungsbeziehende im Werra-Meißner-Kreis geben wird.
- Bevorzugung von Beförderungsmitteln mit ökologischem Antrieb bei **Neuanschaffungen** und Ausschreibungen, z.B. für Stadtbusse und kommunale Fahrzeuge.
- Erarbeitung eines kreisweiten **Radverkehrskonzept** in Abstimmung mit allen Kommunen auch zur Schließung der Lücken im Radwegenetz des Kreises durch den Geo-Naturpark Frau Holle-Land.

ZUKUNFTSFEST & ENGAGIERT

Attraktive Bildungsangebote vor Ort

Bildung ist der Schlüssel für die Gestaltung einer ganz individuellen Zukunft, die Grundlagen werden bereits in den Kindertagesstätten, über die Grundschulen, dann in den Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen gelegt. Ziel unserer Politik bleibt, kein Kind zurückzulassen, sondern allen einen Schulabschluss und Ausbildungsabschluss zu ermöglichen. Unseren Auftrag hierfür, attraktive Bildungsangebote vorzuhalten, setzen wir konsequent um. In der Schulentwicklungsplanung setzen wir auf die bestehenden Schulstandorte.

Das wollen wir erreichen:

- In enger Abstimmung mit dem zuständigen Staatlichen Schulamt und hessischen Kultusministerium wollen wir die **Schulstandorte erhalten**.
- Fortführung der **Schulcampus-Strategie** zur Sicherung wohnortnaher Schulstandorte über Kooperationen und Zweigstellen.
- Sicherstellung der notwendigen Investitionen zur Ausstattung der Schulen mit **moderner Technik und attraktiven Lernumfeldern**.
- Die finanziellen Mittel aus dem **DigitalPakt Schule** und die eigenen Kreismittel werden konsequent eingesetzt, auch zur Anbindung aller Schulen an ein leistungsfähiges Breitbandnetz und zum Support für unsere Schulen.
- Fortführung der Investitionen in eine **höhere Energieeffizienz** und selbsterzeugtem Sonnenstrom an unseren Schulen.
- Gemeinsamer Ausbau der **Schulsozialarbeit** in Konsens und Kooperation mit den Städten und Gemeinden und dem Staatlichen Schulamt.
- Ebenso werden wir die **Nachmittagsbetreuung** an unseren Grundschulen konsequent weiter attraktiveren sowie den „Pakt für den Nachmittag“ in Kooperation mit Vereinen und Initiativen stärken.
- Dazu gehört auch, dass wir die **Mittagsversorgung** konsequent mit Angeboten der heimischen Landwirtschaft ausbauen. Wir streben einen Anteil von 50% regionalen und 25% biologischen Lebensmitteln an.
- Die finanzielle **Unterstützung der Mittagsangebote**, um zu einem attraktiven Preisangebot zu kommen, wird geprüft.
- Ausweitung des kostenfreien hessenweit gültigen **Flatrate-Ticket für Bus und Bahn** für zunächst alle Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Kooperation zwischen Land und Kommunen.
- Die Kooperation der privaten **Fachhochschule** Nordhessen und der Universität Kassel am Standort Witzenhausen wollen wir ausbauen, sowie neue Angebote im Werra-Meißner-Kreis ansiedeln.
- Auch die Angebote im Bereich der **Volkshochschule** werden wir erhalten und ausbauen. Zusätzlich setzen wir uns für die interkommunale Förderung zum Erhalt der **Musikschule** ein.
- Unterstützung und Förderung von Angeboten der „**Bildung für nachhaltige Entwicklung**“.
- Förderung ehrenamtlich getragener **außerschulischer Bildungsangebote**, unabhängig von Alter der Teilnehmenden und Zeitraum der Durchführung.
- Ausschöpfung der Potentiale im Bereich der **medizinischen und pflegerischen Ausbildungsangebote**.
- Auslastung und möglichst Aufstockung der **Ausbildungsplätze für Erzieher*innen** in Zusammenarbeit mit den Kita-Trägern, insbesondere im Modell der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung.
- Erhalt und Stärkung des **Medienwerks** als Kompetenzzentrum und Ausbildungsort.
- Erhalt und Ausbau unserer **Berufsschulstandorte**.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Wir empfehlen die Zielgruppe der Schulabgänger*innen in die **Perspektiv-Kampagne** der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit aufzunehmen.

Stärkung und Aufrechterhaltung des sozialen ehrenamtlichen Engagements

Das ehrenamtliche Engagement ist im Werra-Meißner-Kreis ein wesentlicher Garant dafür, dass unsere Gesellschaft funktioniert. Die Unterstützung des breiten sozialen Engagements ist uns Verpflichtung. Wir werden daher auch in Zukunft darauf achten, die vielfältigen Aktivitäten von Organisationen, Institutionen, Verbänden, Vereinen, Kulturschaffenden und Einzelpersonen im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter zu unterstützen. Die Anerkennungskultur gilt es zu stärken.

Das wollen wir erreichen:

- Unterstützung des kreisweiten Freiwilligentags, der **Freiwilligen Agentur Omnibus** und des vielfältigen Engagements der Vereine im Rahmen der sogenannten freiwilligen Leistungen.
- Fortführung des Projektes „**Freiwilliges Soziales Schuljahr**“.
- Die Koalition bekennt sich zu den in der Vergangenheit vorgenommenen **Förderungen** im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
- Erarbeitung eines **Masterplans Ehrenamt**.
- Ausbau des **digitalen Angebots der Freiwilligen Agentur** um interessierten Menschen ehrenamtliche Optionen noch besser aufzuzeigen und Ehrenamtliche besser zu vernetzen.
- Akquirieren weiterer Partner*innen um die **Ehrenamtskarte** attraktiver zu machen.
- Fortführung und Ausbau der **Schulungsangebote für Vereine**, z.B. im Bereich Datenschutz, Nachwuchsgewinnung oder Vorstandsnachfolge, z.B. durch Omnibus oder die Volkshochschule.
- Prüfung der **Rahmenbedingungen zur aktiven kommunalpolitischen Mitarbeit** für alle gesellschaftlichen Gruppen.

Sicherung und Ausbau der Gefahrenabwehr

Auch der ländliche Raum kann sich vor Gefahren nur dann schützen, wenn alle technischen und personellen Ressourcen zielführend und präventiv eingesetzt werden. Die aufgebaute Gefahrenabwehr im Werra-Meißner-Kreis über viele freiwillige Strukturen im Zusammenspiel zwischen der polizeilichen und nicht polizeilichen Gefahrenabwehr hat sich bewährt. Die Freiwilligen Feuerwehren, die DRK Kreisverbände, die Ortsgruppen des THW und DLRG helfen im Katastrophenfall Hand in Hand arbeitend. Der Werra-Meißner-Kreis wird auch in Zukunft dem Aspekt der Gefahrenabwehr und Sicherheit große Bedeutung widmen.

Das wollen wir erreichen:

- Die Koalition wird auch in Zukunft bei der Ausstattung der **Rettings- und Hilfsorganisationen** auf die finanzielle Unterstützung durch den Landkreis achten.

Zukunft. Werra-Meißner-Kreis 2030.

- Die personelle Ressource im Bereich der Gefahrenabwehr ist in den letzten Jahren geschrumpft. Wir unterstützen daher bei der **Gewinnung des Nachwuchses**.
- **Technische Weiterentwicklung** zur Anpassung an durch den Klimawandel ausgelöste Umweltkatastrophen.
- Die gute Zusammenarbeit mit der **Polizei des Landes Hessen** soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Wir unterstützen den Wunsch nach Erhalt und vor allen Dingen die personelle Ausstattung der Polizei bei uns vor Ort.
- Ebenso sind wir dankbar für den Erhalt und den Ausbau des Standortes des **Aus- und Fortbildungszentrums der Bundespolizei** in Eschwege. Auch hier gilt unser Augenmerk auf Erhalt und der guten Kooperation.
- Die Zusammenarbeit mit der **Bundeswehr** über das Kreisverbindungskommando hat sich gerade in der Pandemie und den Einsatz von Soldatinnen und Soldaten in den Altenhilfe Einrichtungen bewährt.

Sicherung der Attraktivität der Kulturförderung und des Sports vor Ort

Kultur im ländlichen Raum stützt sich auf das Engagement zahlreicher ehrenamtlich tätiger Kulturschaffenden. Damit konnte in den vergangenen Jahren ein attraktives und über unseren Kreis hinaus beachtetes Kulturangebot aufgebaut und erhalten werden. Die Kulturförderung des Werra-Meißner-Kreises wird dieses Engagement auch in Zukunft unterstützen. Gelebte kulturelle Vielfalt und Diversität, künstlerische oder kreative Projekte die Demokratie, Antidiskriminierung und Antirassismus fördern, bilden neben der traditionellen Kulturlandschaft einen weiteren Schwerpunkt und sind im gleichen Maße förderungswürdig.

Das wollen wir erreichen:

- Neben den zahlreichen Initiativen vor Ort unterstützen wir auch den **Kultursommer Nordhessen**, um damit attraktive Veranstaltungen im Werra-Meißner-Kreis realisieren zu können.
- Fortführung der **Kulturarbeit** des Werra-Meißner-Kreises.
- Wir unterstützen Räume zu eröffnen und Leerstand nachhaltig zu beleben, indem wir **alternative Projekte** für eine lebendige Kultur unterstützen.
- Wir werden weiterhin den **Sport** als wichtigen gesellschaftlichen und gesundheitsfördernden Beitrag über alle Generationen fördern und die Vereine unterstützen.
- Unterstützung der **Sportvereine** und des Sportkreises Werra-Meißner, z.B. durch weiterhin unentgeltliche Überlassung der kreiseigenen Sporthallen.
- Bei Um- oder Neubauten werden wir beispielsweise Gesichtspunkte der **Geschlechterneutralität** oder der Menschen mit Handicap berücksichtigen.
- Insbesondere unsere Sportvereine bilden den Querschnitt unsere Gesellschaft ab, deshalb wollen wir eine **Antidiskriminierungskampagne** in Kooperation mit dem Sportkreis auflegen.

Für eine mutige Gesellschaft und eine wehrhafte Demokratie

Wir treten für eine weltoffene, vielfältige und von gegenseitigem Respekt geprägte Gesellschaft ein. Deshalb widersprechen wir entschlossen denen, die versuchen mit Hass und Hetze Ängste zu schüren. Die Koalition bekräftigt, dass alle Bestrebungen von Diskriminierung, Hass, Gewalt und Antisemitismus konsequent bekämpft werden müssen. Alle antidemokratischen Kräfte und alle rechtsextremen Bestrebungen haben bei uns im Werra-Meißner-Kreis keinen Platz.

Das wollen wir erreichen:

- Fortführung und Ausbau der vielfältigen **Arbeit gegen Extremismus und für Demokratie**, z.B. durch das Programm „Demokratie Leben“, die DEXT-Stelle des Kreises oder das Antidiskriminierungsnetz Nordhessen.
- Altersgerechte Thematisierung von Rassismus und Menschenfeindlichkeit in der Schule, z.B. durch Ausweisung weiterer Schulen zur **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**.
- Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Polizei zu **Mobbing und Hass im Netz**.
- Lebendige und **vielfältige Erinnerungskultur** in Kooperation mit örtlichen Initiativen, wie etwa dem Lern- und Gedenkort in der ehemaligen Synagoge in Abterode.
- Unterstützung und Weiterentwicklung bestehender Initiativen, die das Unrechtsregime der ehemaligen **DDR** thematisieren, wie z.B. das Grenzmuseum Schifflersgrund.
- Schutz und Sicherstellung des **„Grünen Bandes“** auf dem ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen.

Kooperationsvereinbarung

Die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE vereinbaren für die Arbeit im Kreistag eine verbindliche Kooperation in inhaltlichen Fragen und personellen Entscheidungen. Dies geschieht auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und inhaltlichen Übereinstimmungen in Kernpunkten der Weiterentwicklung des Werra-Meißner-Kreises zu einem sozial gerechten, ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich starken Landkreis.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Koalition – bestehend aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen einerseits und der Partei DIE LINKE beinhaltet die Kenntnis der Inhalte des Koalitionsvertrages zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen. Zahlreiche Elemente des Koalitionsvertrages spiegeln dabei auch die Positionen der Partei DIE LINKE. Auf Basis des Koalitionsvertrages und der Kooperationsvereinbarung wird die sozial-ökologische und nachhaltige Gestaltung der Lebensverhältnisse im Werra-Meißner-Kreis fortgeführt und in wichtigen Teilen weiterentwickelt.

Den kooperierenden Fraktionen ist bewusst, dass es inhaltlich auf Bundes- und Landesebene differierende Auffassungen und politische Zielrichtungen gibt. Im Blick der Entscheidungen bleiben daher die Themen, die auf der Ebene des Kreistages beeinflusst und entschieden werden können.

Über den Kreistag hinausgehende Auffassungen und Meinungsäußerungen bleiben den Fraktionen unbenommen und können in den üblichen Möglichkeiten im Kreistag eingebracht und diskutiert werden.

Die kooperierenden Fraktionen vereinbaren, dass, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel im Haushalt, ohne dabei die Kreisumlage als Finanzierungsquelle heranzuziehen, u.a. folgende Punkte umgesetzt werden sollen:

- Errichtung einer kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft, sofern sich keine privaten Investoren oder andere Wohnungsbaugesellschaften finden, um dem sozialen Wohnungsbau im Werra-Meißner-Kreis neuen Schwung zu verleihen.
- Umstellung der Kosten der Unterkunft auf Wohngeldtabellenniveau, sofern der Gesetzgeber keine anderen rechtlichen Vorgaben macht.
- Aktualisierung und weitere Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Werra-Meißner-Kreises und der darin formulierten Ziele zum Energiesparen und zum Ausbau der unterschiedlichen erneuerbaren Energieträger.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft bei der Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen unter dem Gesichtspunkt der Stärkung der Wirtschaft, Schaffung von vorrangig existenzsichernden und nachhaltigen Arbeitsplätzen und der klimaschonenden Ansiedlungspolitik. Förderung insbesondere von kleinen und mittelständischen Unternehmen mit innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen.
- Der Neubau des Verwaltungszentrums und die Sanierung des Landgrafenschlosses werden umgesetzt und die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Die Notwendigkeit einer Sanierung der Außenfassade des Schlosses wird geprüft.
- Fachlich fundierte und personell ordentliche Ausstattung der Unteren Naturschutzbehörde und Weiterentwicklung der Ökolandbau-Modellregion.

- Eine Stärkung des Naturschutzbeirates wird angestrebt. Bei der künftigen Besetzung wird unter anderen eine Vertreterin oder ein Vertreter der Naturschutz-Initiative (NI) berücksichtigt und, wenn es rechtlich zulässig ist, aus dem Bereich der ökologischen Landwirtschaft.
- Umsetzung des Sicheren Hafens durch Übernahme einer Schiffspatenschaft. Unterstützung der bisherigen unterstützten zivilgesellschaftlichen Flüchtlingsinitiativen im Kreis und weitere Förderung der Willkommenskultur auf Basis der Kreistags-Resolutionen vom 19.5.2017 und vom 21.9.2020.
- Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung der Mobilität im Werra-Meißner-Kreis; u.a. durch weitere Verbesserung im Bereich Service und Qualität und Prüfung weiterer Flatrates im ÖPNV gemeinsam mit dem NVV.
- Die Einführung eines Sozialtickets für Transferleistungsbeziehende im Werra-Meißner-Kreis wird angestrebt.
- Sicherung und Ausbau der bedarfsgerechten medizinischen Versorgung in der Fläche.
- Es wird angestrebt, eine Ausgliederung von Aufgaben zu verhindern und ausgelagerte Arbeitsplätze zurück in die Verwaltung zu holen.

Die kooperierenden Fraktionen vereinbaren, dass sie bei personellen Fragestellungen gemeinsame Entscheidungen treffen und folgende Personalentscheidungen gegenseitig unterstützen: Die Wahl der/des Ersten Kreisbeigeordneten auf Vorschlag von Bündnis 90/Die Grünen wird unterstützt. Bei der Wahl des Landrates/Landrätin wird der Kandidat/Kandidatin der SPD unterstützt und auf einen eigenen Kandidaten/Kandidatin verzichtet.

Abschlussbemerkungen

Die kooperierenden Fraktionen vereinbaren einen regelmäßigen vertrauensvollen Austausch. Anträge, Anfragen und Resolutionen im Kreistag werden – wenn möglich – gemeinschaftlich eingebracht. Bei differierenden Auffassungen, werden diese im Vorfeld besprochen und die Abstimmungsverhältnisse geklärt.